

Ein gutes Jahr für den ODV? Ein Blick zurück und einer nach vorn.

Mag. Attila Träger, Präsident des Österreichischen Dentalverbandes ODV, im Gespräch mit Majang Hartwig-Kramer, Redaktionsleitung *Dental Tribune Österreich*.



WIEN – Mag. Attila Träger ist seit 1. September 2021 der neu gewählte Präsident des ODV. Er löste Roman Reichholf ab, der seinerzeit auf eine neuerliche Kandidatur verzichtet hatte.

Dental Tribune Österreich: Herr Träger, seit einem reichlichen Jahr sind Sie ODV Präsident. Was war Ihre größte Herausforderung in dieser Zeit?

Herausfordernd war, die Erwartungen zu steuern. Die Branche und die Mitglieder erwarten bei personellen Änderungen oft große Trendwenden. Ich denke, dass gerade im Verbandswesen Änderungen nur zögerlich durchgeführt werden können, da wir ja eine bunte Truppe sind und sehr verschiedene Meinungen bündeln und diese

auch noch zu Entscheidungen bringen müssen. Und dann müssen diese Entscheidungen auch noch operativ durchgeführt werden. Noch dazu vereint der österreichische Verband Händler und Hersteller, was in dieser Form untypisch ist, wenn wir nur nach Deutschland schauen.

Wie gut stehen die im ODV engagierten Unternehmen nach der langen Zeit der coronabedingten Einschränkungen da?

Durch hohe Disziplin der Mitarbeiter in den Unternehmen und durch staatliche Unterstützungen konnten durch gezielte Investitionsförderungen in gewissen Produktgruppen Umsatzsteigerungen durch hohe Nachfrage erzielt werden. Der hohe Bedarf an notwendigen Hygieneartikeln zum Schutz der

Kunden und Anwender muss hier nicht gesondert erwähnt werden. Darüber hinaus konnten und mussten die Firmen auch diverse kostenschonende Verän-

derungen vorgezogen durchführen, die sie eventuell schon in Planung hatten. Ich denke, es wurden grundsätzlich Trends durch die Krise beschleunigt, z. B. auch der Ausbau und die bessere Gestaltung der Rahmenbedingungen der Heimarbeit.

Welche Aufgaben stehen in 2023 vor dem Verband?

Grundsätzlich verändern sich global die klassischen Veranstaltungen. Ich sehe hier zwei Trends: Einerseits ziehen sich kapitalstarke Unternehmen von größeren Messen und Veranstaltungen zurück, weil sie eigene Events planen und budgetieren, andererseits suchen die Kunden auch immer mehr den einfacheren und gemütlicheren Weg der Informationsbeschaffung und stöbern im Internet, um ihren Informationsbedarf zu decken und um Rat zu suchen. Dies sind

einfache Entwicklungen, mit denen wir leben und auf die wir uns einstellen müssen und natürlich unsere Aktivitäten auch dementsprechend anpassen werden. Somit läuft im Hintergrund gerade eine ganz spannende Vorbereitung, diese wichtige Aufgabe wird uns in 2023 maßgeblich begleiten.

Sie haben noch ein Anliegen?

Ja, ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Vorstandsmitgliedern und Fachbeiräten zu bedanken, auch bei unserem Generalsekretär Wolfgang Fraundorfer für die gute Zusammenarbeit und für die Bereitstellung diverser Ressourcen. Ich hoffe, wir können die Arbeit 2023 so fortsetzen, wie wir sie begonnen haben!

Vielen Dank für das Gespräch!

ANZEIGE

GECKO bleibt bis 2023 fix

Unabhängiges Expertengremium evaluiert die aktuelle COVID-Lage und informiert die Bundesregierung.



WIEN – Die Kommission zur gesamtstaatlichen COVID-Krisenkoordination (GECKO) wird bis 30. Juni 2023 verlängert. Das unabhängige Expertengremium evaluiert laufend die aktuelle COVID-Lage und informiert die Bundesregierung über epidemiologische, medizinische, gesundheitssystemische und gesellschaftliche Entwicklungen. Die Kommission war ursprünglich im Dezember 2021 für ein Jahr eingesetzt worden.

Damit setzt die Bundesregierung beim Pandemiemanagement auch in Zukunft auf die Beratung durch Experten aus verschiedensten Fachbereichen. Eingebunden sind 24 Experten, unter anderem Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen, Fachleute aus Interessens-

vertretungen und anderen Organisationen. Vorsitzende sind die Generaldirektorin für die öffentliche Gesundheit, Katharina Reich, und der Generalstabschef des Bundesheeres, Rudolf Striedinger.

Zwölf Arbeitsgruppen bearbeiten zentrale Themen der Pandemie und diskutieren die aktuelle Lage in regelmäßigen GECKO-Sitzungen, derzeit meist 14-tägig. Mehr als 500 Fragen der Bundesregierung wurden in knapp einem Jahr von der GECKO-Kommission diskutiert und beantwortet. Nach mehr als 54 Stunden reiner Sitzungszeit wurden bisher mehr als 300 Seiten in Form von Executive Reports veröffentlicht. **DT**

Quelle: www.medinlive.at



ZWP ONLINE

www.zwp-online.info/newsletter

Hol dir dein wöchentliches
#insiderwissen!

Mit dem
Newsletter Österreich

ZWP ONLINE

NEWSLETTER
Österreich

#weekly #insiderwissen #dentalnews

Lebendig, am Puls der Zeit & frisch vernetzt: Die neue ZWP ist da!



**Wir hatten
Lust auf
etwas Neues.**

© custom scene - stock.adobe.com